

Projektankündigung

Mehrsprachiges Online Wörterbuch zum Fachwortschatz der Verwaltungssprache des griechisch-römisch-byzantinischen Ägypten

Reinhold Scholl

Abstract: The multilingual online dictionary for the language of the administration in the Greco-Roman-Byzantine Egypt replaces, updates and expands the 100-year-old work of Friedrich Preisigke, links to the digital full text, allows the composition of special subject groups and provides a basis for the history of a technical language.

1 Ausgangslage

Seit Bestehen des Faches Papyrologie ist diese jüngste altertumswissenschaftliche Grundlagendisziplin durch ihre innovativen und kreativen Fachvertreter stets darum bemüht, nützliche Hilfsmittel für ihre Arbeiten zu entwickeln.

Bei der Schaffung der analogen Hilfsmittel ist besonders der Telegraphendirektor in Straßburg, Friedrich Preisigke, zu nennen, der gleich mehrere dieser heute noch unersetzlichen Hilfsmittel entwickelt hat. Diese waren im vordigitalen Zeitalter der Geisteswissenschaften einzigartig und sind es bis heute.

Zu diesen Hilfsmitteln zählen:

- Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens: In den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit, Göttingen 1915.

- Namenbuch, enthaltend alle griechischen, lateinischen, ägyptischen, hebräischen, arabischen und sonstigen semitischen und nichtsemitischen Menschnennamen, sowie sie in griechischen Urkunden (Papyri, Ostraka, Inschriften, Mumienchildern usw.) Ägyptens sich vorfinden: Mit einem Anhang von Enno Littmann, enthaltend die in diesem Namenbuche vorkommenden abessinischen, arabischen, aramäischen, kanaanäischen und persischen Namen, Heidelberg (Selbstverl. d. Hrsg.), 1922.

- Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden: mit Einschluß der griechischen Inschriften, Aufschriften, Ostraka, Mumienchilder usw. aus Ägypten, hrsg. von Friedrich Preisigke, u. Emil Kiessling u.a., I, A-K, Berlin 1925; II, Λ-Ω, Berlin 1927; III, besondere Wörterliste, Berlin 1931; IV, A-Ziv., Berlin 1944 —. Supplement 1 (1940 – 1966), hrsg. von E. Kiessling, Amsterdam 1969 – 1971. Supplement 2 (1967 – 1976), hrsg. von . H.-A. Rupprecht und A. Jördens, Wiesbaden 1991. Supplement 3 (1977 – 1988), ed. H.-A. Rupprecht und A. Jördens, Wiesbaden 2000.

Diesen Hilfsmitteln lag unter anderem der Gedanke zugrunde, dass die Alltagssprache, die wir in den griechischen Papyri antreffen, sich durchaus von der Literatursprache der Antike unterscheidet. Neben dieser Alltagssprache haben sich auch eigene Fachsprachen entwickelt, wie z.B. die Verwaltungssprache. Bestimmte Wörter haben in einem bestimmten Kontext und bisweilen in einer bestimmten Zeit jeweils eine völlig andere Bedeutung.

Im Zeitalter der digitalen Geisteswissenschaften sind ursprünglich analoge Wörterbücher digitalisiert und einige davon auch online gestellt worden. Die neuesten und aktuellsten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften sind folgende:

Logeion¹ bietet die gleichzeitige Suche und Anzeige in mehreren griechischen Wörterbüchern (DGE, LSJ sowie Spezialwörterbüchern) und Lateinwörterbüchern (Lewis-Short, DuCange). Es gibt außerdem Angaben zu Häufigkeiten und gängigen Wortverbindungen. Es erfolgt auch eine Verlinkung zu dem Lemma in dem ursprünglichen Wörterbuch.

DGE en línea² online ist die digitale Ausgabe der sieben bisher als Druck veröffentlichten Bände des Wörterbuchs Griechisch-Spanisch (Diccionario Griego-Español), das bisher von α – ἔξῃνος geht. Es ist in XML kodiert.

The Online Liddell-Scott-Jones Greek-English Lexicon³ in Verbindung mit dem kostenpflichtigen Thesaurus Linguae Graecae⁴ verlinkt die Belegstellen für die Bedeutung eines Wortes mit dem Volltext in dieser Textdatenbank. D.h. die Idee, ein Wörterbuch mit einer Volltextdatenbank zu verbinden, ist nicht neu. Wer allerdings keine Lizenz für TLG besitzt, hat von diesem Service nichts. Bei diesem Wörterbuch wurde von Perseus die Sprache XML und das Dokumentenformat TEI/DTD übernommen und weitergeführt. Die Supplemente der neuesten Druckausgaben wurden jedoch nicht berücksichtigt.

LSJ:⁵ Henry George Liddell. Robert Scott. A Greek-English Lexicon, revised and augmented throughout by Sir Henry Stuart Jones, with the assistance of Roderick McKenzie. Oxford. Clarendon Press 1940. Eine Verlinkung der Belegstellen erfolgt auch hier, aber auf das frei verfügbare Textcorpus der literarischen Texte bei Perseus. Da bei Perseus aber noch nicht alle griechischen Texte digital zur Verfügung stehen, hat man in vielen Fällen nur die Angabe der Belegstelle, aber keine Verlinkung zum Volltext. Zudem ist dieses Wörterbuch in dieser Form nicht mehr aktuell, sondern es muss auf das oben genannte LSJ Online zurückgreifen.

Das LBG⁶ (Lexikon zur byzantinischen Gräzität) ist ebenfalls online zugänglich, unabhängig von einer TLG Lizenz. Es werden lediglich die Belegstellen angegeben, ohne Verlinkung zum Volltext und die Datenbank ist in XML ausgeführt.

Ein für Papyrologen nützliches und online zugängliches Spezialwörterbuch ist LMPG online:⁷ Es handelt sich um die digitale Version des Buches *Léxico de magia y religión en los papiros mágicos griegos* von Luis Muñoz Delgado aus dem Jahr 2001 als Anhang V des DGE. Es

1 <http://logeion.uchicago.edu/about.html>.

2 <http://dge.cchs.csic.es/xdge>.

3 <http://www.tlg.uci.edu/lj/#eid=1&context=lsj>.

4 <http://www.tlg.uci.edu/>.

5 <http://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus%3atext%3a1999.04.0057>.

6 <http://stephanus.tlg.uci.edu/lbg>.

7 <http://dge.cchs.csic.es/lmpg>.

basiert auf XML im Einklang mit den Empfehlungen für die TEI-P5 Struktur. Auch hier sind die Bedeutungen bereits mit den Belegstellen verlinkt, allerdings nicht zu dem Volltext. Es wird auch nicht aktualisiert.

Ebenfalls hilfreich ist PAWAG⁸ (Poorly Attested Words in Ancient Greek).

Das Manko bei allen diesen Online-Wörterbüchern liegt darin, dass zwar die Belegstellen aufgeführt werden, diese aber nicht alle direkt im Volltext einsehbar sind. Ein weiterer Nachteil ist der, dass bisweilen zusätzlich ein modernes Wörterbuch benötigt wird, um Nuancen, die in einer modernen Sprache bzw. Übersetzung ausgedrückt werden, zu verstehen. Hinzu kommt, dass die altgriechischen Wörterbücher im vorletzten bzw. Anfang des letzten Jahrhunderts erstellt wurden, wobei die modernen Sprachen sich seitdem weiterentwickelt haben, so dass manche Übersetzungsvorschläge veraltet oder gar mittlerweile missverständlich sind. Preisigkes Nachschlagewerke sind außerdem in Frakturschrift gedruckt (vgl. Abb. 1), was für ausländische und jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studentinnen und Studenten die Benutzung erschwert. Schließlich sind einige dieser ambitionierten Wörterbücher nicht vollständig, und eine Fertigstellung ist bislang nicht vorgesehen.

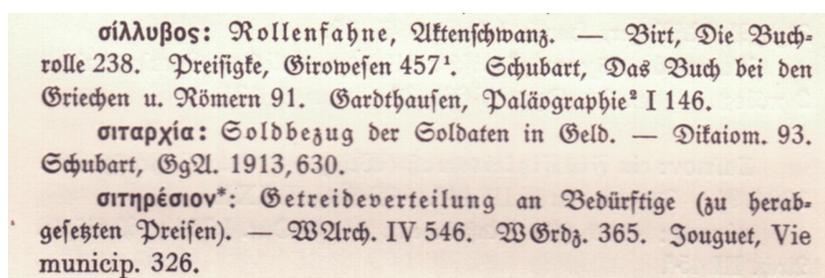


Abb. 1: Ausschnitt aus Friedrich Preisigke, Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens: In den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit, Göttingen 1915, S. 156.

Schon mit der Eroberung Alexanders des Großen im Jahr 332 v. Chr. hat in Ägypten die griechische Sprache als Verwaltungssprache Einzug gehalten und sie ist es auch über die römische Zeit hinweg bis zur arabischen Eroberung des Landes 641 n. Chr. geblieben. Das sind fast tausend Jahre. In dieser Zeit hat sich natürlich die griechische Sprache weiterentwickelt, auch unter dem Einfluss des Ägyptischen in Form des Demotischen und Koptischen sowie unter dem des Lateinischen.⁹

Die griechische Verwaltungssprache hat sich als Fachsprache im Rahmen der neu entstehenden Verwaltung in Ägypten langsam entwickelt, etabliert und weiterentwickelt. So sind mit dem Beginn der römischen Herrschaft in Ägypten über das lateinische Fachvokabular ebenfalls Einflüsse auf die griechische Verwaltungssprache zu konstatieren. Es war notwendig, da die Verwaltungssprache innerhalb Ägyptens weiterhin Griechisch blieb, nun griechische Termini für römische Institutionen zu bilden. Eine Untersuchung dazu liegt von Hugh J. Mason¹⁰ vor, der die entsprechenden Begriffe auflistet und erklärt. Bisweilen wurden in diesem Prozess lateinische Begriffe als Lehnwörter einfach transliteriert, manchmal übersetzt und gelegentlich ein in etwa entsprechender Ausdruck im Griechischen übernommen, der damit

⁸ <http://www.aristarchus.unige.it/pawag/searchForm.php>.

⁹ Vgl. Lex.Lat.Lehnw. = Lexicon der lateinischen Lehnwörter in den griechischsprachigen dokumentarischen Texten Ägyptens mit Berücksichtigung koptischer Quellen, hrsg. von I.-M. Cervenka-Ehrenstrasser zusammen mit J. Diethart, Wien 1996 ff. (MPER N.S. XXVII); bisher publiziert Fasc. 1, alpha (1996) und 2, beta-delta (2000); siehe auch H. Förster, Wörterbuch der griechischen Wörter in den koptischen dokumentarischen Texten, Berlin 2002 und Database and Dictionary of Greek Loanwords in Coptic (DDGLC): <http://research.uni-leipzig.de/ddglc/>.

¹⁰ Greek terms for Roman institutions: A lexicon and analysis, Toronto 1974 (=American Studies in Papyrology 13).

eine Bedeutungsveränderung durchmachte (transliteriert: *πραίτωρ* – praetor; übersetzt: imperator – *αὐτοκράτωρ* oder : fasces – *ρόβδοι*). Da ein Großteil dieser lateinischen Termini mit Verwaltung zu tun hat, werden diese Wörter ebenfalls berücksichtigt, falls sie nicht schon sowieso bei Preisigke im Fachwörterbuch aufgenommen sind.

Für die römische Zeit wird das umfangreiche Werk von Nicolas Hohlwein¹¹ herangezogen, unter anderem auch für die französische Fachterminologie. Bereits Preisigkes Fachwörterbuch hatte diejenigen Lemmata, die sich auch in Hohlweins umfangreichen Werk finden, mit einem hochgestellten Stern (*) versehen (Vgl. Abb. 1).

2 Ziel des Forschungsprojektes

Das vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst auf Vorschlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig geförderte Projekt ist als ein Pilotprojekt für ein allgemeines Wörterbuch für papyrologische Texte gedacht. Das neue Fachwörterbuch wird zunächst das oben bereits genannte „Fachwörterbuch“ von Friedrich Preisigke ersetzen, das im Jahr 2015 100 Jahre alt wurde. Seitdem sind viele neue Papyrusfunde hinzugekommen und die Zahl der Texte hat sich rasant vermehrt. Das neue, digitale Fachwörterbuch soll in Bezug auf die Belegstellen und die weiterführende Literatur für die jeweiligen Bedeutungen – manchmal hat ein und dasselbe Wort mehrere Bedeutungen – aktualisiert, sprachlich modernisiert und um den Verwaltungswortschatz des byzantinischen Ägypten erweitert werden, der bisher nicht systematisch in diesem Fachwörterbuch erfasst worden ist. Außerdem wird die Übersetzung der Lemmata mehrsprachig, das heißt zunächst auf Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch erfolgen. Andere Sprachen können später noch hinzugefügt werden. Damit werden auch die einzelnen Wissenschafts- und Konferenzsprachen gestärkt, Präzision und Verständlichkeit sowie schließlich auch die Multilingualität und Multikulturalität der Altertumswissenschaften und der Wissenschaften gefördert.

Zu jedem Lemma werden Schreibvarianten, Synonyme, Antonyme und Hyperonyme sowie Hyponyme ermittelt und auch verwandte Begriffe aufgenommen. Die Herkunft des Wortes wird ebenfalls, besonders, wenn es aus einer anderen Sprache stammt, eruiert. Der Benutzer des Wörterbuches soll auf diese Weise in die Lage versetzt werden, sich eigene sach- und themenbezogene Unterwörterbücher zu schaffen. Zu jedem Lemma werden auch die feststehenden Formeln, Phrasen und Redewendungen aufgeführt.

Neben der Übersetzung der Begriffe wird es in vielen Fällen eine Sacherklärung geben, wenn die Übersetzung des Begriffes nicht selbsterklärend ist, sondern selbst einer Fachsprache entstammt. Dies ist besonders bei juristischen und originär verwaltungssprachlichen Begriffsbildungen der Fall (Beispiele: Agio, Eviktionsgarant, Liturgie, Anachoresis, Aktenschwanz (vgl. Abb. 1)).

Preisigke hatte in seinem Fachwörterbuch an einigen Stellen auch auf weiterführende Literatur, die allerdings heute in vielen Fällen veraltet ist, verwiesen. Solche aktuelleren Verweise wird es auch in diesem Online-Wörterbuch geben.

¹¹ L'Égypte romaine, recueil des termes techniques relatifs aux institutions politiques et administratives de l'Égypte romaine, suivi d'un choix de textes papyrologiques, (Académie royale de Belgique, Classe des Lettres et des Sciences morales et politiques et Classe des Beaux-Arts, Mémoires, deuxième série, tome VIII) Bruxelles 1912.

Jedes Lemma ist auf sein Vorkommen und richtige Übersetzung oder Erklärung bei Preisgabe zu überprüfen. Es gibt beispielsweise Lemmata, für die es keine Belege gibt, die z.B. nur erschlossen sind. Es sind für die unterschiedlichen Bedeutungen, die ein Wort zu einer bestimmten Zeit, in einer bestimmten Region und in einem bestimmten Kontext haben kann, die Belegstellen zu ermitteln und zu erfassen, und zwar mit Datum und Ortsangabe, um auch regionale und zeitliche Schwerpunkte und Varianten ausfindig zu machen und dem Nutzer diese Informationen anbieten zu können. Dazu werden die entsprechenden Links – das gilt in erster Linie für den frühesten und spätesten Beleg – zum Volltext bei dem Papyrological Navigator¹² gelegt. Dort stehen die Volltexte der griechischen dokumentarischen Papyri der Duke Data Bank of Documentary Papyri online frei zur Verfügung. Bei neueren noch nicht digitalisierten Papyri werden die Verweise auf die jeweilige Edition vermerkt und der Link wird sobald wie möglich nachgetragen.

Neben den digitalen Texten in papyri.info stehen die von Dieter Hagedorn regelmäßig veröffentlichten „Wörterlisten aus den Registern von Publikationen griechischer und lateinischer dokumentarischer Papyri und Ostraka“ zur Verfügung.¹³ Diese Liste enthält die Lemmata und die Belegstellen der Wörter aus den jüngst publizierten Papyri und Ostraka, deren Originaltexte noch nicht in papyri.info zu finden sind. Diese werden ebenfalls aufgenommen, wobei allerdings eine Verlinkung zum Volltext erst später vorgenommen werden kann.

3 Informationstechnologisches

Als informationstechnologische Grundlage des Fachwörterbuches werden die papyrologischen Anwendungen von MyCoRe genutzt, die bereits im Rahmen von DFG Projekten wie dem als Verbundprojekt konzipierten Papyrus-Projekt Halle-Jena-Leipzig¹⁴ und das von diesen drei Papyrussammlungen unter der Federführung Leipzigs erstellten Papyrusportal Deutschland,¹⁵ das alle digitalisierten Papyrussammlungen in Deutschland unter einem Dach vereint, eingesetzt werden. Diese Datenbankstruktur wird weitergenutzt und auf das zu entwickelnde Wörterbuch angepasst. Das Fachwörterbuch wird mit dem Papyrusportal vernetzt werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Suche in verschiedenen Sprachen.

Grundlage ist der Aufbau einer XML-basierten Datenbank, die sowohl die griechischen Lemmata erfasst als auch die Übersetzungen dieser Lemmata in mehrere moderne Sprachen anbietet.

Das Wörterbuch wird wie die anderen genannten Papyrusprojekte in Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum durchgeführt, das auch die Langzeitarchivierung der Daten sicherstellt.

¹² <http://papyri.info>.

¹³ <http://www.papyri.uni-hd.de/WL/WL.html>.

¹⁴ <http://papyri.uni-leipzig.de>.

¹⁵ <http://www.papyrusportal.net>.

4 Bedeutung

Es gibt bisher kein mehrsprachiges Wörterbuch für die papyrologischen Texte oder überhaupt für Altgriechisch, geschweige denn für die Verwaltungsfachsprache. An dieser Stelle möchte das neue Fachwörterbuch einsetzen, indem es die Übersetzungen der griechischen Wörter in gängige Wissenschaftssprachen anbietet. Gleichzeitig ist es umgekehrt auch als modernsprachlich-altgriechisches Wörterbuch nutzbar.

Durch die Nähe und Verbindung sowie Verlinkung mit dem Lehnwortprojekt Database and Dictionary of Greek Loanwords in Coptic (DDGLC) und der angestrebten Einbindung des Wörterbuchs auch in die digitalen Projekte und Nachfolgeprojekte von eAQUA (Extraktion von strukturiertem Wissen aus Antiken Quellen für die Altertumswissenschaft)¹⁶ am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Universität Leipzig würden auch fächerübergreifende Synergien freigesetzt. Das Papyrusprojekt Halle-Jena-Leipzig und das Papyrusportal und das neue Fachwörterbuch können als untereinander vernetzbare Module angesehen werden.

Sobald erste Ergebnisse vorliegen werden diese auch online zur Verfügung gestellt. Das Projektteam ist aufgeschlossen gegenüber Übersetzungsvorschlägen anderer Papyrologen, die regelmäßig über eine bereits bestehende Mailinglist über die Fortschritte unterrichtet werden, zumal für manche selten bezeugte Wörter jeder neue Beleg eine Bedeutungsverschiebung mit sich bringen kann. Es hat sich bereits bei den früheren Projekten eine Feedback-Funktion bewährt, die auch hier zum Einsatz kommen soll. Eine Online-Version ist damit gegenüber der gedruckten Version im Vorteil, weil auf Änderungsvorschläge und neue Belege schnell reagiert werden kann. Das Wörterbuch lässt sich auch im Hinblick auf Epigraphik und Numismatik sowie die gesamte Antike mit ihrer Textproduktion erweitern.

Autorenkontakt¹⁷

Prof. Dr. Reinhold Scholl

Historisches Seminar
Alte Geschichte
Universität Leipzig
Beethovenstr. 15
04107 Leipzig

Tel.: 0341-97-37073
e-mail: scholl@uni-leipzig.de

URL: <https://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/seminar/alte-geschichte/apl-professor.html>

¹⁶ <http://www.eaqua.net>.

¹⁷ Die Rechte für Inhalt, Texte, Graphiken und Abbildungen liegen, wenn nicht anders vermerkt, bei den Autoren.